

Ivaylo Dimov
Dr. med.

Vergleich der Verträglichkeit von transrektalen Prostatastanzbiopsien und transperinealen magnetresonanztomographisch navigierten Stanzbiopsien der Prostata

Fach: Urologie

Doktorvater: Prof. Dr. med. Boris Hadaschik

Das Prostatakarzinom ist eine der bedeutendsten Krebsarten der heutigen Welt und stellt als Thema von Prävention, Diagnostik und Therapie eine große Herausforderung für die moderne Medizin dar. Im klinischen Alltag ist es eine wichtige Domäne der Urologie, in die aber auch andere Disziplinen wie Radiologie und Strahlentherapie involviert sind.

Bei einem auffälligen Befund in der digital-rektalen Prostatauntersuchung, schnell ansteigenden PSA-Werten oder einem PSA-Wert $>4,0$ ng/ml ist die Durchführung einer Prostatastanzbiopsie angezeigt. Als invasives diagnostisches Mittel geht diese mit dem Risiko für das Auftreten von Nebenwirkungen wie Schmerz, Infektionen, Blutungserscheinungen, Störungen der sexuellen Funktion, Angst, Depression, urogenitalen und Enddarmsymptomen einher.

In der vorliegenden prospektiven Studie wurde die Verträglichkeit zweier Verfahren der Prostatabiopsie an 429 englischen und deutschen Patienten untersucht: Die weltweit breit eingesetzte transrektale Prostatastanzbiopsie und die hinsichtlich ihrer diagnostischen Überlegenheit bestätigte und gegenwärtig in Heidelberg als Standardverfahren etablierte MRT-navigierte transperineale Stanzbiopsie. Anhand von validierten Fragebögen konnten die Nebenwirkungen beider Verfahren in Vergleich gesetzt werden und zum ersten Mal anhand von Patientenberichten die Tolerabilität von transperinealen Biopsien untersucht werden.

In Bezug auf eine Reihe von Symptomen wie Fieber, Hämatochezie, sowie auf den Erhalt der sexuellen Funktion konnten überzeugende Hinweise auf eine bessere Verträglichkeit des transperinealen Verfahrens gewonnen werden. Lediglich hinsichtlich der Schmerzsymptomatik deuten die Studienergebnisse auf einen Nachteil dieses Vorgehens hin.

Die Anzahl der Patienten erlaubt keine generelle Übertragung der Ergebnisse auf die Allgemeinheit. Die Erkenntnisse aus der Vergleichsstudie bestätigen aber in weiten Teilen die in der Literatur ermittelten Resultate über die Verträglichkeit von transrektalen Biopsien und geben diesbezüglich wichtige Hinweise auf mögliche Vor- und Nachteile der transperinealen Biopsie.

In der zielgerichteten Untersuchung der Kernpunkte im Nebenwirkungsprofil von Prostatastanzbiopsien mithilfe kürzerer Fragebögen und in längerfristigen Zeitverläufen bestehen weitere Möglichkeiten, die Forschung zur Diagnostik des Prostatakarzinoms zu präzisieren, für eine genauere Patientenaufklärung beizutragen und die Verträglichkeit von Prostatabiopsien zu verbessern.